

Lichtenstein-Callumberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Mendorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllern, Kubichnappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 298

Verlagspreis: Nr. 7.

Freitag den 23. Dezember

Telegraphenadresse: 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung

die Einladung zum Heimatsfest betr.

Wir bitten hierdurch alle diejenigen, in deren Wohnungen die Zettel, enthaltend die Adressen zum Zwecke der Einladung für das Heimatsfest, noch nicht abgeholt sind, diese Zettel bis Freitag, den 22. d. Mts., nachmittags 4 Uhr bei Herrn Stadtkassierer Voel abgeben zu wollen.

Lichtenstein, am 21. Dezember 1904.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Bekanntmachung

Natsexpedition, Sparkasse und Standesamt bleiben hier Sonnabend, den 24. Dezember 1904, von vormittags 12 Uhr ab geschlossen.

Callenberg, am 20. Dezember 1904. Der Bürgermeister
Prachtel.

Sparkasse zu St. Egidien.

Geöffnet: Dienstags und Freitags von nachmittags 3 bis 6 Uhr. Die Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und geheim behandelt. Geschäftslokal: Gemeindeamt daselbst.

Inserate für die Feiertagsnummer erbitten wir uns spätestens Sonnabend früh 8 Uhr. — Um den geschätzten Inserenten entgegenzukommen, halten wir unsere Expedition heute Freitag bis abends 9 Uhr zur Entgegennahme von Inseraten usw. offen.

Welches Blatt abonniere ich?

So fragen sich Viele beim Quartalswechsel. Die Antwort ist nicht schwer. Man abonniert auf dasjenige Blatt, das sich starker Verbreitung und allgemeiner Sympathien erfreut, das reichhaltigen und geliebten Lesestoff bietet und die Leser von allen Vorkommnissen innerhalb und außerhalb des Vaterlandes schnellstens und zuverlässig unterrichtet. Alle diese Vorzüge vereinigt in sich

Das Lichtenstein-Callumberger Tageblatt

das in den vierundfünfzig Jahren seines Bestandes sich in außerordentlichem Maße die Sympathien seines ausgedehnten Leserkreises zu erringen gewußt hat. Wie bisher wird das „Tageblatt“ auch in Zukunft seinem Wurzelsprache getreu bleiben: „Dem Guten das Beste!“ „Dem Neuen das Neueste!“ Das „Tageblatt“

ist auf der Höhe der Zeit!

Ein Blick in den Inhalt des Blattes wird davon sofort überzeugen. Der Pflege des örtlichen und sächsischen Teiles soll nach wie vor größte Sorgfalt zugewendet werden. Daneben werden auch die anderen Gebiete nicht vernachlässigt werden. Spannende Romane, Bunte aus aller Welt, Kunst und Wissenschaft usw. wird der Leser im „Tageblatt“ vertreten finden. Auch es

bringt alles Interessante und Wissenswerte

in gedrängtem Rahmen und in reichster Abwechslung

bei niedrigstem Bezugspreis.

der nur 45 Pfennige monatlich beträgt. Das Blatt kann durch die Expedition des „Tageblatt“ direkt oder durch alle Postanstalten bezogen werden.

Inserate im Tageblatt haben größten Erfolg!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Die Teilnahme des Kaisers an der Vermählung des Großherzogs von Hessen die am 2. Februar in Darmstadt stattfindet gilt nunmehr als gesichert. Infolge dieses Entschlusses des

Russens und der Verlegung der Feiern von dem beabsichtigten Familienschloß zu Lich nach der heftigen Residenz werden auch verschiedene deutsche und fremde Fürstlichkeiten am 2. Februar in Darmstadt erwartet.

* Dem Neujahrsempfang der kommandierenden Generale beim Kaiser wird angeblich diesmal in maßgebenden militärischen Kreisen eine größere Bedeutung beigegeben. Zahlreiche Berichte unserer in das russische und japanische Hauptquartier entsandten Offiziere sollen vorliegen. Es wird angenommen, daß sowohl in der Audienz des Kaisers mit seinen Generalen, als auch in der Zusammenkunft mit dem Generalstabschef Generaloberst Graf Schlieffen manche interessante Ereignisse des gewaltigen Krieges erörtert werden dürften.

* Kronprinz Wilhelm wohnte am Dienstag als stellvertretender Protektor der im Reichstagsgebäude abgehaltenen Generalversammlung der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden bei, in der über die Verwendung der Fonds und über die Einnahmen und Ausgaben berichtet wurde.

* Die Ueberreichung eines Handschreibens des Fürsten Ferdinand von Bulgarien an Kaiser Wilhelm ist vorgestern in einer Audienz des diplomatischen Agenten General Nikiforow beim Kaiser erfolgt. In dem Handschreiben drückt Fürst Ferdinand dem Kaiser seinen Dank für die Errichtung der diplomatischen bulgarischen Agentur in Berlin aus und äußert den Wunsch, daß hierdurch die Beziehungen Bulgariens zum deutschen Reich sich immer freundlicher gestalten mögen. Auch hofft der Fürst, daß die in nächster Zeit beginnenden Handelsvertragsverhandlungen Bulgariens mit Deutschland ein günstiges Ergebnis zeitigen.

* Die österreichischen Handelsvertrags-Delegierten u. a.: die Sektionschefs Graf Auersperg, Ritter v. Koezler, Febr. v. Beck und Hofrat v. Michalovich sind in Berlin eingetroffen.

* Ueber die Inkraftsetzung des neuen Zolltarifs wird halbamtlich mitgeteilt, es liege in der Absicht des Reichskanzlers, der laufmännischen Welt etwa ein Jahr Zeit zu lassen, sich auf die neuen Verhältnisse einzurichten, jedenfalls tritt der Zolltarif vor dem 1. Januar 1906 nicht in Kraft.

* Gegen Oberst Leutwein, den früheren Gouverneur von Südwestafrika, soll eine Untersuchung eingeleitet werden. Vor einiger Zeit ging eine Mitteilung durch die Presse, Oberst Leutwein habe in Kalkfontein sich den Bondelzwarts gegenüber in einer das Andenken des Leutnants Walter Jobst verunglimpfenden Weise über diesen ausgesprochen, und ihn als den Urheber des Aufstandes bezeichnet. Daraufhin hat der Vater des Leutnants beim Reichskanzler eine Untersuchung beantragt, die dieser auch bewilligte. Wie es heißt, wird es dabei zu scharfen Angriffen gegen das System Leutweins kommen.

* Die städtischen Kollegien in Kiel bewilligten die Gesamtkosten zur Herstellung

des offiziellen Projekts des Elbe-Riel-Kanal unter Mitwirkung der Staatsregierung.

Rußland.

* Die Untersuchungskommission, die den Zwischenfall von Hull aufzuklären hat, ist, wie schon gemeldet, in Paris zusammengetreten. Diejenigen russischen Offiziere, die sich vor der Kommission zu verantworten haben, sind in Paris eingetroffen. Es sind dies Kapitänleutnant Klado, der in der tragischen Nacht an Bord des „Suwaroff“, Leutnant Ellis, der an Bord des Panzers „Zar Alexander III.“, der Leutnant Schramtschenko, der an Bord des Panzers „Borodino“, und der Signalmaat Ott, der auf dem Transportdampfer „Anadir“ war. Der Hauptbeteiligte, Kapitän Klado, jagte einem Journalisten, daß sich zwei als Fischdampfer maskierte feindliche Torpedoboote bei der Durchfahrt der russischen Flotte durch den englischen Kanal auf den „Suwaroff“ zu bewegen, und daß nicht R. bei herrschte, sondern klares Wetter war. Der Kapitän Klado protestierte dagegen, daß etwa Japaner von der Untersuchungskommission gehört würden; daß sei eine interne Angelegenheit zwischen Rußland und England.

* Nunmehr sind auch die Polen an den Minister des Innern Fürsten Swiatopolk-Mirski herangetreten mit folgenden Forderungen: 1. Wiedereinführung der polnischen Sprache in Schulen, Gerichten und Regierungskämtern; 2. Wiederherstellung des Rechtes der Polen, öffentliche Ämter im Königreich Polen zu bekleiden; 3. Gewährung der Freiheit für römische Katholiken und Unitarier; 4. Gewährung städtischer Selbstverwaltung und gleichzeitiger Erhaltung der polnischen Dorfgemeinschaft, der „Gmina“. Die Resolution wurde in einer Versammlung angenommen, die unter dem Vorsitz des Bischofs von Warschau im Palaste des Grafen Ladislaus Tyszkewitsch stattfand, der sie zusammen mit einer Denkschrift über die unheilvollen Wirkungen der Russifizierung Polens und das ganze soziale und private Leben im Königreich Polen dem Minister übergab. Der Antrieb zu diesem Schritt geht zwar von den konservativen Magnaten aus, die zwischen russisch-Polen und der russischen Regierung dieselben Beziehungen herzustellen suchen, die zwischen Salizien und dem Hause Habsburg bestehen, doch wird die Bewegung von allen Parteien unterstützt und hat in dem Grafen Tyszkewitsch einen hervorragenden energischen Führer.

Frankreich.

* Zum vielerörterten Tode des Abg. Syveton, der die Gemüter in Paris noch nicht zur Ruhe kommen läßt, wird jetzt mitgeteilt, daß der Vater des verstorbenen Deputierten Syveton Strafanzeige gegen einen unbekannteren Uebeltäter wegen Ermordung seines Sohnes erstattete. Einige Blätter deuten an, daß der Schwiegerjohn Syvetons, mit dessen Tochter Syveton bekanntlich ein Liebesverhältnis hatte und dessen Gattin als Mörderin in Betracht kämen.

* Nach Meldungen aus Paris hat AdmiraI Bienaimé seine Demission gegeben. Er war

20 Bfg. 000
Bfg. ff. türf.
Köhler.

e
ng


e empfiehlt

derei,

. preisw.
äden,
& Boland,
mpfiehlt die
Bahnhofstr.
ophon Nr. 91

S

chauerstraße

nte: 
le
e

fen.

en,
en,
ben.

stoffe

m Bläsch
gespreisen.
e.

ld,

ng

derli,
dresdner,
achen,

in großer
hlt
dorf.



ado
Mittel
stod

on,
r Hsare
duppa-

1. 1.

in S. W.

Drogerte